

ENTOMOLOGISK TIDSKRIFT

Utgiven av ENTOMOLOGISKA FÖRENINGEN I STOCKHOLM

JOURNAL ENTOMOLOGIQUE
PUBLIÉ PAR LA
SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE À STOCKHOLM



Årgång 71 · 1950 · Häfte 1

Stockholm 1950

Eine neue Opilionide: *Dicranopalpus fraternus* n. sp.

Von

L. SZALAY (Budapest).

(Mit 1 Abbildung.)

Die Länge des Tieres beträgt 5 mm. Die Beinlängen sind folgende: I. = 18.5, II. = 38, III. = 22.5, IV. = 30 mm.

Die Färbung des Körpers ist dorsal grau, ventral viel heller, fast weisslich. Auf dem Prosoma läuft dorsal ein ziemlich dunkler Sattel, der am Stirnrande und an den vorderen Rändern des Kopfteles breit ansetzt und sich an dem Vorderteile des Opisthosoma verengt. Neben diesem Sattel sind jederseits 4 kleinere braune Flecken und vor dem Augenhügel rechts und links je 2 hellbraune Flecken wahrzunehmen. In dem Frontalrande des Carapax ist medial eine kleine, keilenförmige, aschgraue Zeichnung sichtbar. Der dunkle Sattel löst sich auf dem Opisthosoma in einzelne, nicht scharf umgrenzte braune Flecken und Querflecken auf. Der Augenhügel ist bräunlich mit grauer Längsfurche. Die Cheliceren, mit Ausnahme der schwarzen Klauen, sowie die Pedipalpen sind hellgelb, doch sind die Palpen an Femur basal dorsalseits bis der Gliedmitte, Patella und deren Apophyse hauptsächlich apical, sowie Tibia medial-lateral und deren innere Apophyse und das äussere Apicalende bräunlich überlaufen. Die Coxen und die Trochantere der Beine sind einfarbig kremgelb, nicht dunkel gefleckt; die übrigen Glieder sind blassgelb, doch bis den Tarsen nicht ganz regelmässig hellbraun gefleckt. Eine deutlichere, kastanienbraune Ringelung kommt an den Gliedern nur apical vor. Alle Haaren, Börstchen und Borsten des Körpers sind mehr oder minder bräunlich.

Der Augenhügel ist glatt und längsgefurcht; statt der Körnchen und Zähnen sind nur einige sehr winzige Härchen zu bemerken.

Die Mandibeln (Cheliceren) sind normal gebaut und spärlich beborstet; auf der Innenseite des zweiten Gliedes ist apical ein kleinerer Börstchenbüschel zu finden.

Die Pedipalpen sind lang und dünn; Femur leicht gebogen, apical wenig dicker; dorsal, hauptsächlich dorsal-apical verhältnismässig dicht, aber doch nicht bürtig behaart. Ventral-apical ist die Bebor-

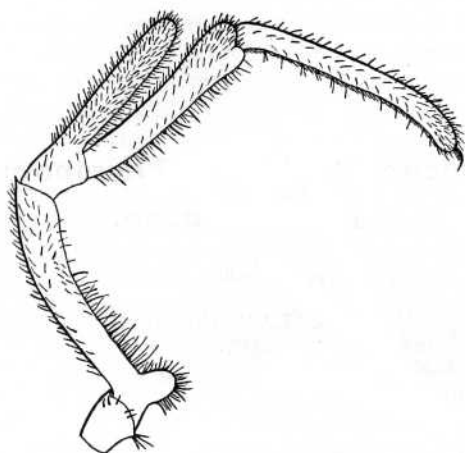


Abb. 1 *Dicranopalpus fraternus* n. sp. Linke Pedipalpe innenseits.

tung ziemlich schütter, umso dichter ist aber auf der hinteren ventralen Hälfte, wo feinere und stärkere auch längere Borsten miteinander abwechseln. Die ventrale Basalecke des Femur wölbt in eine stumpfe Apophyse vor, die etwa so lang ist, als der Durchmesser des Femur, ist leicht nach unten gebogen und mit Haaren und Borsten bürtig bedeckt. Die Patella ist etwa so lang wie breit, doch verengt basal ein wenig. Innenseits läuft sie in eine lange (fast von der Länge der Tibia), dünne, parallele Innenapophyse aus, welche allerseits dicht, apical bürtig behaart ist. Die Tibia ist dicker als die Patellarapophyse, leicht gekrümmt und apical keulenförmig verbreitet. Apical trägt sie eine stumpfe, nach vorn gerichtete Innenapophyse und aussen eine braune Fleck, welche bürtig behaart sind. Die Tibia bedecken zerstreut inserierte Haare, zwischen welchen ventral stärkere Borsten wahrzunehmen sind. Der Tarsus ist länger als die Tibia. Er ist dicht mit sehr feinen, kurzen Haaren besetzt (diese Haare sind auf der Abbildung nur ventral eingezeichnet). Aus diesem dichten Haarwalde ragen längere Börstchen hervor. Die Tarsalklaue ist bei dem vorliegenden Exemplare kammzählig.

Die Beine sind lang und dünn. Die Coxen sind unregelmässig mit Börstchen bestreut. Die Femora sind cylindrisch und wenig regelmässig beborstet. Die Patellen, Tibien (nicht kantig) und Tarsen sind ziemlich dicht mit kurzen feinen Härchen bedeckt, doch sind auch auf diesen (insbesondere auf den Patellen) hie und da einige Börstchen eingelenkt.

Die systematische Einreichung des Tieres ergibt sich wie folgt (s. Roewer, C. Fr.: Die Weberknechte der Erde. Jena, 1923, G. Fischer, p. 714):

1. Palpenfemur ventral-basal mit 1 deutlichen Apophyse 2
 Palpenfemur ventral-basal ohne Apophyse (Italien)
Dicranopalpus larvatus (Canestr.)
2. 1—4. Coxen einfarbig blassgelb 3
 a. Palpenfemur ventral mit kleinen Börstchen in regelmässigen Reihen behaart,
 auch ventral aussen mit einer Reihe aus etwa 15 Börstchen besetzt; Tarsus
 in Längsreihen behaart (Alpen)..... *Dicranopalpus gasteinensis* Dol.
 b. Palpenfemur ventral auf der hinteren Hälfte mit feineren und stärkeren auch
 längeren Borsten abwechselnd versehen; Tarsus dicht mit sehr feinen kurzen
 Haaren, dabei hie und da mit längeren Börstchen besetzt
Dicranopalpus fraternus n. sp.
3. 1—4. Coxen einfarbig blassgelb, doch apical mit je 1 deutlich braunem Quer-
 fleck usw.

Fundort: Das vorliegende einzige Exemplar hatte Dr. J. Éhik am
 21. VII. 1939 auf Bratkovska, 1800 m ü. d. Meer (Máramaroscher-
 Schneegebirge, Nordöstliche-Karpaten) gesammelt.
